

Festschrift

zur

Feier des 50jährigen Bestehens

des

ersten Dorpat'schen Lehrer-Seminars

am 7. August 1878.



Dorpat.

Druck von C. Mattiesen.

1878.

Von der Censur gestattet. Dorpat, den 28. Juni 1878.



Vorwort.

Mit der vorliegenden Festschrift will die Anstalt vorzugsweise ihren früheren Zöglingen ein Andenken an die hier verlebten Jahre bieten.

Sie enthält:

1. Geschichtliche Mittheilungen über die Anstalt, zusammengestellt von Glage.
2. Ein Verzeichniß der Zöglinge des Seminars von 1828 bis 1878 mit dem Nachweis ihrer spätern Lebensstellungen, zusammengestellt von Maaß.

Die späteren Lebensstellungen der Zöglinge konnten nicht von allen vollständig erkundet werden. Diese Lücken, sowie etwaige Irrthümer bitte ich gütigst entschuldigen zu wollen. Allen Denen, die mir beim Sammeln dieses Materials behilflich gewesen sind, besonders dem Herrn Lehrer Dohne in Riga, sage ich hiermit meinen besten Dank.

3. Kurze Biographien der Inspectoren und Lehrer der Anstalt, zusammengestellt von Lange.

Von mehreren Inspectoren und Lehrern waren Selbstbiographien vorhanden; dieselben sind unverändert aufgenommen.

4. Vergleichung der Präpositionen der deutschen und russischen Sprache hinsichtlich ihrer Bedeutung von Guisky.

Dorpat, den 27. Juni 1878.

Maaß.

Das erste Elementarlehrer-Seminar zu Dorpat.

Geschichtliche Mittheilungen,
zum funfzigjährigen Jubiläum der Anstalt
zusammengestellt
von
Glage,
Seminarlehrer.

I. Gründung der Anstalt.

Die Regierungszeit Alexanders I. gehört nicht nur zu den segensreichsten Perioden der russischen Geschichte, sondern muß den bedeutendsten der ganzen Weltgeschichte an die Seite gestellt werden. Auch der Vorbeerfranz kriegerischer Ehren ist durch Alexander um manches Blatt reicher geworden; mehr aber war sein ganzes Streben darauf gerichtet, die Friedenspalme also zu pflegen, daß seine Unterthanen, ja, daß alle Menschen — das war die Absicht der heiligen Allianz — unter ihren Zweigen das Leben führen könnten, welches Gottes Güte ihnen gewähren möchte, und es ist ihm gelungen, auf diesem Gebiete seiner gesegneten Thätigkeit schöne, wahrhaft großartige Erfolge zu erringen, weniger vergänglich, als die strahlendsten Waffenerfolge, von milderem, aber immer gleichem Glanze. Besonders konnte sich der Kaiser die letzten zehn Jahre seiner Regierung diesem hochherzigen Streben hingeben, und das Dorpat'sche Lehrerseminar darf stolz sein, mit zu gehören zu den freundlichen Denkmälern jener Zeit; seine Gründung wurde durch das im Jahre 1820 Allerhöchst bestätigte Schulstatut bestimmt, also in demselben Jahre, in welchem die Leibeigenschaft in Livland aufgehoben wurde.

Freiheit und aus derselben höchste menschliche Wohlfahrt sollte erblühen, das war die echt menschenfreundliche Absicht bei Lösung der drückenden Fesseln materieller Existenz, wie bei Förderung des Schulwesens im Allgemeinen und zweckmäßiger Lehrerbildung im Besonderen. Wie dort Tausende von „Lastträgern der menschlichen Gesellschaft“ zu Brüdern werden sollten, die mit uns das Wohl der Familie und des Staates in fröhlichem Wettstreit zu fördern, willens und fähig wären, so sollte hier mitgeholfen werden, daß das Volk aus den dunkeln Tiefen betrübender Unwissenheit emporgehoben werde auf die lichten Höhen geistiger Bildung, die denen gebühren, welche nach dem Ebenbilde Gottes geschaffen sind. Denn nur durch den Besitz dieser zweiten Freiheit wird jene erste zum köstlichen Gut, während sie sonst ein Ungethüm wird, dessen fragenhaftes Antlitz uns aus der Revolution entgegengrinst. Gesunde, tüchtige Volksbildung war die große Aufgabe, die das Dorpat'sche Seminar dadurch lösen helfen sollte, daß es amtsfreundige und amts-tüchtige Elementarlehrer für die Städte der Ostseeprovinzen bildete.

Gleich am Anfange zeigte es sich, daß die Anstalt nicht eingegliedert werden konnte in einen fertigen, kräftigen Organismus, daß vielmehr die oben erwähnten Institutionen den Charakter des Werden, allmählig Wachsenden hatten. Das Gründungsstatut war da, aber erst 8 Jahre später konnte die Anstalt ins Leben treten.

Ueber den Grund dieser Verzögerung sagt das Programm dieses Seminars vom Jahre 1873, Seite 48: „Es fand sich keine Person, der das wenig lohnende und doch so vielseitige Thätigkeit verlangende Amt des Seminar-Inspectors übertragen werden konnte. Mehrfach waren die Verhandlungen mit Männern, die zur Uebernahme dieses Amtes geeignet und geneigt schienen, fast bis zum Abbruch gediehen; immer aber zerfielen sich dieselben wieder.“ — Die Zahl der aufzunehmenden Seminaristen war auf 10 festgesetzt und sie schien für die damaligen Verhältnisse vollkommen ausreichend, da es, wie Fürgenson in seiner Schrift „das Elementarlehrer-Seminarium zu Dorpat nach seiner gegenwärtigen Einrichtung und Verfassung“ angiebt, 1833 in dem Dorpat'schen Lehrbezirk nur 64 öffentliche Elementarschulen gab, bei welchen durchschnittlich 3 Vacanzen jährlich zu gewärtigen waren, so daß also die 10 Seminaristen, die in einem dreijährigen Cursus auf Kosten der hohen